

Ausstellung GLASSHOUSE

Eine Annäherung an das Unerklärliche

Was ist das da für eine Welt, in der wir leben? Dieses fein abgestimmte, zerbrechliche Glashaus, in dem eines das andere bedingt, in stetem Werden und Vergehen? Warum bilden sich Weltall, Planeten, ausgeklügelte Ökosysteme, warum wird und müht sich das Leben seit Milliarden von Jahren, wenn alles doch irgendwann wieder verschwunden sein wird?

Mehrmals wurde das Leben auf der Erde durch Naturkatastrophen nahezu ausgelöscht. Jede dieser Vernichtungen gab einen Schub zum Neubeginn.

Und da entstand, 4,5 Milliarden Jahre nach Anbeginn unseres Planeten, der Homo Sapiens. Seitdem wirft er im „Glashaus Erde“ beständig mit Steinen. Und mutierte zu einem Wesen, das sich allen überlegen glaubt und doch ohne Energie und künstliche Intelligenz nicht mehr überleben kann.

Deshalb ist die Ausstellung GLASSHOUSE einerseits ein Rückblick auf den Menschen, aber auch einen Ausblick auf jenes, das uns überleben wird oder noch gar nicht existiert:

Kuratorin Heidi Hahn kreierte aus aktuellsten Kunst-Positionen hochkarätiger zeitgenössische KünstlerInnen eine Ausstellung, die Kunst mit Wissenschaft und faszinierenden Einblicken kombiniert.

Das Projekt „MY-CO-X“ der TU Berlin ist ein Ausflug in die Welt der Pilze, deren Myzel Potential zum Baustoff der Zukunft hat. „Karl das Kompostaquarium“, der Hochschule Aalen zeigt das sonst unsichtbare Leben im Boden. Wo Wesen, ähnlich dem Urwurm *Hallucigenia* leben, den Martin Walde seit Jahren immer wieder ins Zentrum seiner Arbeit stellt. Bean Finnerans „Cones“ ähneln bunten Korallenriffen, Luis Dilgers digitale Kreaturen erinnern an vergangene Formen, scheinen aber zugleich die Evolution weiterzuschreiben. Esther van der Bie und Malte Römer fokussieren unsere aktuelle Wohn- und Lebenssituation. Römers „Kraftwerk zur Gewinnung von Fußschweiß als regenerative Energiequelle“ dokumentiert menschlichen Forschergeist bis hin zu Krieg und Zerstörung, komplettiert durch Arbeiten von Edgar Braig und Rainer Vogt. Brankica Zilovics „LIFE“ und Urban Hüters „Garden of Earthly Delights“, „Tag X“ oder „Journée horizontale“ von Xuan Huy Nguyen stehen für das Paradies, das der Mensch stetig verändert hat. Eindrücklich gezeigt von malatsion in ihren Installationen. Günter Beiers und Melanie Siegels Bilder zeigen in Konstellation mit Tatjana Schülkes Objekten und Robert Frenzels kinetischen Arbeiten „menschgemachte Natur“. In Heidi Hahns Rauminstallation „Be Honey Be“ erhalten die Besucher Einblick in die Welt der Bienen, der Blumen und ihrer faszinierenden Kommunikation. Damit geht es, wie auch bei Katharina Gierlach oder Hiroyuki Masuyama, zurück zur Natur: Ob zu Ottmar Hörls „Wölfen“ oder zu V. meers Skulpturen. Und zur Rauminstallation „36°“ von Anna Bittersohl und Philipp Kummer: 36 Grad als Temperatur, bei der wir im Gleichgewicht sind mit der Welt um uns. Einer Welt, in der das Gleichgewicht allerdings verloren ging. Weil unser Hang zum „Mehr“ uns an unsere „Borderline“ (Werner Liebmann) gebracht hat.

GLASSHOUSE ideologisiert nicht, kategorisiert nicht, nähert sich vielmehr philosophisch jenem, das unerklärlich bleibt und doch nur auf Zeit existiert.

Ausstellung GLASSHOUSE

Kunstverein KiSS, Schloss Untergröningen

18. März bis 30. Juli 2023

Sa 14 - 18 Uhr, So + Feiertag 11 - 18 Uhr

Vernissage 16. März 2023 19.30 Uhr

www.kiss-untergroeningen.de

Begleitprogramm:

17.3. 19.00 Uhr VHS Vortrag: Heidi Hahn „Neue Medien in der Kunst“

19.3. 15.00 Uhr Kuratorenführung

21.4. 19.30 Uhr

Vortrag: Anthropozän, Prof. U. Holzbaur

Vortrag am 21. April, 19.30 Uhr. Die Ausstellung GLASSHOUSE ist ab 17.00 Uhr geöffnet; ab 17.30 Uhr findet eine Führung mit Kuratorin Heidi Hahn statt. Eintritt Ausstellung 7 € / Führung 10 €, Vortrag frei. Bewirtung.